

TIPP

SPEZIAL STIEBEL-ELTRON-TECHNIK IN VORZEIGEGBÄUDEN MODERNISIERUNG DAS WÄRMEWUNDER VOM WESERDOM TECHNIK + SERVICE UMGANG MIT KOMPLIZIERTEN KUNDEN +++ HILFREICHE ELEKTRONISCHE HELFERLEIN AKTUELLES EFFIZIENTER GEWERBEWASCHPLATZ BIETET EINSARPOTENZIALE



Internationale Bauausstellung in Hamburg

Die Zukunft beginnt hier

STIEBEL ELTRON

Technik zum Wohlfühlen

STIEBEL ELTRON

Technik zum Wohlfühlen

Energie erzeugen und selbst verbrauchen. Integralgerät LWZ + PV: Maßgeschneidert für den Neubau.



Systemlösung „Neubau“
LWZ 304 | Lüftungsintegralgerät
TEGREON | Photovoltaik-Modul

EIGENVERBRAUCHS-
ANTEIL VON BIS ZU
59%*

Unabhängigkeit erleben auf hohem Niveau | Wärmepumpen-Heiztechnik und Photovoltaik ergänzen sich in einzigartiger Weise. Unsere Systemlösung „Neubau“ ist für hohe Baustandards, wie Plus-Energie- oder Passivhäuser, geschnürt. Neben den energetischen Vorteilen, die durch die intelligente Vernetzung erreicht werden, steht dieses Paket für hohen Wohnkomfort und maximale Solarerträge und wird allen Ansprüchen an die Haustechnik der Zukunft gerecht. Für mehr Unabhängigkeit Ihrer Kunden.

Vorteile unserer Systemlösung

- › Hocheffiziente Wärmepumpe für Lüften, Heizen, Warmwasseraufbereiten und Kühlen
- › Neubaukomfort durch intelligente Vernetzung und innovative Komponenten
- › Optionales Energiemanagement-System für bis zu 59%* Eigenverbrauchsanteil am Solarstrom

* Der Eigenverbrauch ist auf Grundlage des Integralgeräts LWZ 304 SOL, der PV-Module TEGREON und eines Energiemanagement-Systems berechnet. Alle daraus abgeleiteten Werte und Angaben sind Beispielannahmen, die in der Praxis aufgrund unterschiedlicher Nutzungsgewohnheiten, des Wetters oder anderer Einflüsse abweichen können.

Project Energy® – Unsere Initiative für das Haus der Zukunft.

Mit Project Energy® bieten wir ganzheitliche Lösungen für die Haus- und Gebäudetechnik der Zukunft: Energieerzeugung, Energiespeicherung, Energieeffizienz und Energiemanagement.

**PROJECT
ENERGY**

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wie auch immer die Energiepolitik der neuen Regierung im Detail aussieht: Die Energiewende ist und bleibt ein Megathema. Ganz wichtig ist, dass Strom bezahlbar bleibt. Denn im Haus der Zukunft wird Strom aus regenerativen Quellen die bestimmende Energieform sein. Aber die Kosten für die Umgestaltung werden über das EEG bisher ausschließlich auf den Strompreis umgelegt – das ist doch widersinnig. Hier müssen wir alle mit unseren politischen Vertretern immer wieder das Gespräch suchen, um auf eine Lösung zu drängen, die den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Aspekten gerecht wird.

Mit einem moderaten Strompreis wird auch die Wärmepumpe weiter an Attraktivität gewinnen. Bisher ist es gelungen, Preissteigerungen über verbesserte Effizienzwerte neuer Geräte im Großen und Ganzen auszugleichen. Das zeigen auch die Bestwerte bei der Labelung unserer Wärmepumpen nach ErP. Dass Wärmeerzeuger in Zukunft eingestuft werden, ist bereits europäisches Gesetz – mehr dazu im Innenteil dieses TIPP.

Dennoch: Auf Dauer darf nicht das System, das erneuerbare Energien nutzt und so CO₂-Emissionen reduziert, gegenüber anderen Wärmeerzeugern schlechtergestellt werden. Denn das ist ein elementares Ziel der Energiewende: die Reduzierung schädlicher Klimagase.

Attraktiv ist und bleibt die Nutzung von selbst produziertem Strom. Mit einer eigenen PV-Anlage kann die Kilowattstunde heute für umgerechnet rund 15 Cent produziert werden. Angesichts von Strompreisen in Höhe von rund 26 Cent beim Energieversorger ist es nur logisch, so viel Energieverbrauch wie möglich vor Ort mit dem günstigen Strom vom eigenen Dach zu decken. Genau dafür haben wir unsere Energiewende-Pakete geschnürt: Damit leistet man nicht nur einen Beitrag zu noch größerer CO₂-Reduzierung, sondern entlastet auch noch seinen eigenen Geldbeutel. Und macht einen großen Schritt in Richtung Unabhängigkeit.



Karlheinz Reitze
Geschäftsführer Vertrieb

inhalt

TIPP KUNDENMAGAZIN | NOVEMBER 2013



6
Blick in die Zukunft des
Bauen und Wohnens



22
Höchstbewertungen für
die WWK electronic

Spezial

- 6 IBA 2013**
Hier beginnt die Zukunft
- 9 Innovation City Ruhr**
Klimagerechter Stadtumbau in Bottrop

Modernisierung

- 14 Denkmalschutztes Bauwerk mit modernster Technik**
Burgmannshof gewinnt Innovationspreis
Wärmepumpe
- 16 Das Wärmewunder vom Weserdom**
Wärmepumpen in der katholischen Pfarrkirche
in Höxter/Weser

Technik + Service

- 18 Apps und Tools von STIEBEL ELTRON für Fachhandwerker und Planer**
Elektronische Helfer erleichtern die Arbeit
- 20 UPTODATE-Offensive®**
Umgang mit komplizierten Kunden



14
Münsterhof Horstmar mit
modernster Haustechnik

Aktuelles

- 10 Hohe Einsparpotenziale beim Gewerbewaschplatz**
Hygiene, Komfort und Effizienz Hand in Hand
- 11 Produktbericht DEM, Ultronic und Sensorarmatur**
Ideales Trio für den Gewerbewaschplatz
- 12 Neues Logistikzentrum in Holzminden**
Sieben-Millionen-Investition am Stammsitz
- 13 STIEBEL ELTRON beteiligt sich an OCHSNER Wärmepumpen**
Weitreichende strategische Partnerschaft
- 17 Wärmepumpen mit neuen Rekordwerten**
Hohe Leistungszahlen dokumentieren Effizienz
- 17 Wissenswertes**
Effizienzlabel für Wärmeerzeuger und Warmwasserbereiter
- 21 Erfolgreich mit STIEBEL-ELTRON-Produkten**
ELMAR-Preisträger setzt auf Qualität
- 22 Abenteuer Elektroinstallation im Kongo**
Warmwasserspeicher für den Vizebotschafter
- 22 Produktbericht WWK 220/300 electronic**
Bestes Produkt des Jahres 2013

Tipp

Aktion Energiewende-Pakete: Broschüre mit allen Infos

Strom selbst erzeugen und möglichst viel davon sinnvoll direkt nutzen: mit den Energiewende-Paketen von STIEBEL ELTRON kein Problem. Überzeugen Sie Bauherren und Modernisierer von Ihrer Kompetenz und zeigen Sie ihnen, wie unabhängig man mit entsprechender Haustechnik werden kann. Denn Investitionen in moderne Anlagen sind die bessere Geldanlage.

Die Energiewende-Pakete „Warmwasser“, „Neubau“, „Modernisierung 1“ und „Modernisierung 2“ werden in einer neuen Broschüre genau beschrieben – die Sie mit der am Heftende beigefügten Postkarte ganz einfach anfordern können.



18

Hilfreiche Programme ersetzen arbeitsintensive Von-Hand-Planungen



Herausgeber: STIEBEL ELTRON GmbH & Co. KG | Öffentlichkeitsarbeit
37601 Holzminden | Tel.: 05531 70295-684 | Fax: 05531 70295-584
E-Mail: Presse@stibel-eltron.de | Internet: www.stibel-eltron.de
Redaktion: Michael Birke und Henning Schulz
Verantwortlich für den Inhalt: Michael Birke
Layout: MEHR⁺, Düsseldorf | Druck: Bonifatius Verlag, Paderborn
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

IBA 2013: Internationale Bauausstellung Hamburg

Die Zukunft beginnt hier

Mit mehr als 60 baulichen, sozialen und kulturellen Projekten und Programmen zeigt die IBA im Herzen Hamburgs, wie eine Metropole im 21. Jahrhundert ökologisch und sozial ausbalanciert wachsen kann. In Sachen Haustechnik ist STIEBEL ELTRON natürlich dabei.



Herkulesaufgabe: Die IBA in Hamburg hat sich zum Ziel gesetzt, einen ganzen Stadtteil – Wilhelmsburg – aufzuwerten.



Ein wesentlicher Bestandteil der IBA ist die ‚Bauausstellung in der Bauausstellung‘: Hier werden neuartige Bau- und Wohnungstypen, Materialien, Energiekonzepte und architektonische Formen präsentiert, die in Wilhelmsburg Mitte ein ‚Schaufenster‘ der IBA Hamburg bilden. Sie erlauben einen Blick in die Zukunft des Bauens und Wohnens. Und STIEBEL ELTRON ist in den wichtigsten Vorzeigeobjekten dabei – mit Wärmepumpen, Photovoltaik- und Lüftungstechnik.

Auf einer Fläche fast so groß wie sechs Fußballfelder entstanden diverse Gebäude mit insgesamt rund 130 Wohnungen. Sie zeigen schon heute, was morgen neue Standards setzen kann, und schreiben ein Stück Baugeschichte. Als gebaute Fallstudien, sogenannte ‚Case Studies‘, sollen sie noch lange nach ihrer Fertigstellung als Anschauungs- und Diskussionsobjekt dienen und neue Arten des Bauens begründen. Visionäre, beispielgebende und zugleich realistische Bauideen für den Einsatz intelligenter Baustoffe, preiswerte Häuser, flexible Wohnmodelle sowie nachhaltiges Bauen sind gefragt.

Die Bauten gliedern sich in vier übergeordnete Themen, die jeweils mit mehreren Gebäuden dargestellt werden: Smart Material Houses, Hybrid Houses, Water Houses und Smart Price Houses. STIEBEL ELTRON ist in verschiedenen Projekten vertreten.

HYBRID HOUSES

Hohe Flexibilität unter einem Dach: Mit dem Begriff ‚Hybrid Houses‘ bezeichnet die IBA Gebäude, die veränderbare Räume bieten und eine gemischte Nutzung aus Wohnen, Arbeiten und Zusammenleben erlauben. Sie zeigen, wie flexibler und zugleich nachhaltiger Wohnungsbau von morgen aussehen kann.

Als erstes von insgesamt drei Hybrid Houses eröffnete 2011 das viergeschossige IGS-Zentrum, das bis Ende 2013 als Geschäftsstelle und Besucherzentrum genutzt wird. Nach 2013 endet dieser erste Nutzungszyklus und das Haus steht für eine gemischte Nachnutzung bereit. Durch ein System

aus Stützen und modular aufgebauten Obergeschossen können sich die einzelnen Bereiche den wandelnden Bedürfnissen der Nutzer anpassen: Büros werden in Wohnungen umgewandelt und das Untergeschoss wird in große oder kleine Gewerbeeinheiten aufgeteilt.



i HYBRID HOUSES

Investor: Otto Wulff Bauunternehmung GmbH, Hamburg

Architekt: Nägeliarchitekten, Berlin

Bauzeit: 07/10 – 09/11

Bruttogeschossfläche: 2.286 m²

Energiestandard: Energieeinsparverordnung 2009 minus 30 %

Green Building: DGNB Vorzertifikat in Silber

Technik STIEBEL ELTRON

› Sole-Wasser-Wärmepumpe WPF 27 zum Heizen und Kühlen

› 8 Sondenbohrungen, je 80 Meter tief, erstellt durch das Bohrunternehmen GEOWELL

WATER HOUSES

Die Water Houses werden auf Pfählen in einem Wasserbecken mit einer Oberfläche von zirka 4.000 Quadratmetern gebaut, welches in das vorhandene Gewässernetz integriert ist. Das Becken wird durch Regenwasser gespeist und befindet sich in Wilhelmsburg Mitte in einem Bereich, der durch Hoch- und Grundwasser gefährdet ist.

Das Gebäudeensemble besteht aus vier sogenannten ‚TriPlex Houses‘ mit jeweils drei separat zugänglichen dreigeschossigen Wohnungen und dem neungeschossigen ‚WaterTower‘ mit 22 Wohneinheiten. Die Wohnungen sind jeweils mit einem Balkon

oder einer Terrasse am Wasser ausgestattet. Jede Wohnung der Triplex Houses besitzt ein ‚Erd- bzw. Wassergeschoss‘ mit großzügig verglasten Fassaden. Den Bewohnern des WaterTowers steht ein großzügiger Gemeinschaftsbereich im Wassergeschoss mit Terrassen zur Verfügung. Der Bezug zum Wasser ist im gesamten Ensemble erlebbar: So gibt es neben Bootsstegen und schwimmenden Terrassen auch Unterwassergärten und Wasserwände als Sichtschutz.



i WATER HOUSES

Investor: HOCHTIEF Solutions AG formart, Hamburg

Architekt: Schenk + Waiblinger Architekten, Hamburg

Bauzeit: 06/11 – 03/13

Auszeichnungen: Gold-Zertifikat der DGNB, Passivhaus-Standard

Technik STIEBEL ELTRON

WaterTower: Sole-Wasser-Wärmepumpe WPF 27 zum Heizen und Kühlen über Betonkernaktivierung

Triplex Houses: Sole-Wasser-Wärmepumpe WPF 7 cool zum Heizen und Kühlen über Betonkernaktivierung



SMART MATERIAL HOUSES

Die Smart Material Houses sind eine neue Form von Häusern, bei denen anpassungsfähige Baukonstruktionen sowie intelligente Technologien und Baustoffe kombiniert werden.

Das Softhouse – ein Vier-Familien-Wohnhaus – nutzt durch seine Textilfassade das Sonnenlicht auf flexible und intelligente Weise und dient mit seiner Vollholzbauweise als Exempel für nachhaltiges Bauen. Jede der Einheiten besitzt einen Technikraum mit Erdreich-Wärmepumpe inklusive Speicher sowie Lüftungsgerät für die komfortable, energieeffiziente kontrollierte Be- und Entlüftung der Wohnungen.



SOFTHOUSE

› Passivhaus-Standard

Investor: Patrizia Projektentwicklung GmbH, Augsburg

Architekt: Kennedy & Violich Architecture, Boston

Bauzeit: 02/12 – 03/13

Größe der Nutzungseinheiten: vier Einheiten à 180 m²

Technik STIEBEL ELTRON

› Kompakte Sole-Wasser-Wärmepumpe WPC 7 zum Heizen und Warmwasserbereiten

› LWZ 170-370 – kontrollierte Wohnungslüftung mit Wärmerückgewinnung

Das ‚Algenhaus‘ setzt als weltweit erstes Gebäude mit einer Bioreaktorfassade neue Maßstäbe. In den Glaselementen seiner ‚Biohaut‘ werden Mikroalgen gezüchtet, die zur Energieerzeugung genutzt werden und gleichzeitig die Steuerung von Licht und Schatten kontrollieren können. Im Inneren sorgt ein innovatives Wohnkonzept für maximale Gestaltungsfreiheit.



BIQ (ALGENHAUS)

Immosolar, Hamburg

Bauzeit: 12/11 – 03/13

Bruttogeschossfläche: ca. 1.350 m²

› Passivhaus-Standard

Investor: Otto Wulff Bauunternehmung GmbH, Hamburg

Biofassade: SSC Strategic Science Consult, Hamburg

Architekt/Planung: SPLITTERWERK, Graz; Arup, Berlin; B+G Ingenieure, Frankfurt;

Technik STIEBEL ELTRON

› Photovoltaik-Anlage: 28 TEGREON-Module, insgesamt 50 m², 6,86 kWp

Innovation City Ruhr: Effizienzhaus mit WPF eingeweiht

Mit über 125 Einzelprojekten verfolgt die ‚Innovation City Ruhr‘, kurz ICR, das Ziel, einen klimagerechten Stadtbau bei gleichzeitiger Sicherung des Industriestandorts in Bottrop voranzutreiben. Konkret sollen dazu die CO₂-Emissionen halbiert und soll die Lebensqualität gesteigert werden. Eines dieser Projekte ist das RWE-Zukunftshaus – eine Bestandsimmobilie aus den 1960er Jahren, die zu einem Plus-Energie-Haus saniert wurde und somit mehr Energie erzeugt, als die Nutzer im Gebäude verbrauchen.

ANGENEHME TEMPERATUREN DANK WÄRMEPUMPE

Wesentlicher Bestandteil der Modernisierung: eine Sole-Wasser-Wärmepumpen-Anlage von STIEBEL ELTRON, die für Heizung und hygienische Warmwasserbereitung zuständig ist. Zudem wird mit dem System auch eine Kühlung der Räume im Sommer ermöglicht. NRW-Bauminister Michael Groschek war jetzt nach den Sanierungsarbeiten bei der Übergabe des Hauses an die Bewohner dabei. Unterstützt wird die Wärmepumpenanlage im Heizbetrieb von einer Solarthermieanlage, ebenfalls aus dem Hause STIEBEL ELTRON.

Komplettiert wird das System von dem speziell für das Zusammenspiel von Wärmepumpe und Solarthermieanlage entwickelten Kombinationsspeicher SBS 801 W SOL, der als Pufferspeicher das Heizungswasser bevorrätet, gleichzeitig die hygienische Warmwasserbereitung garantiert und die Energie aus der Solaranlage aufnimmt.

Von links: Andreas Klapdor und Dr. Norbert Verweyen (beide RWE) mit dem Minister für Bauen und Wohnen in NRW, Michael Groschek, im Technikraum des Effizienzhauses an der STIEBEL-ELTRON-Wärmepumpe.





Die richtige System- und Produktauswahl für öffentliche und halböffentliche Hände-Waschplätze mit Wassererwärmer, Armatur und Händetrocknungssystem kann insbesondere bei Bauvorhaben, die eine starke Frequentierung des Waschplatzes erwarten lassen, enorme Auswirkungen auf den effizienten Betrieb und damit die Betriebskosten haben. Darüber hinaus muss die notwendige Hygiene genauso sichergestellt sein wie ein hoher Nutzerkomfort.

Gewerbewaschplatz: hohe Einsparpotenziale

Hygiene, Komfort und Effizienz Hand in Hand

Jeder tut es, jeden Tag, mehrere Male. Schnell mal die Hände waschen, trocknen – fertig. Das gute Gefühl von Sauberkeit und Hygiene trägt nicht, regelmäßiges Händewaschen reduziert beispielsweise die Gefahr einer Erkältungsinfektion um ein Vielfaches. Waschplätze, insbesondere im gewerblichen Bereich, sind in der Regel stark frequentiert – umso wichtiger ist es, bei Planung und Ausstattung dieser öffentlichen und halböffentlichen Räume genau hinzuschauen. Zumal hier auch hohe Einsparpotenziale zu finden sind.

ZENTRALE ODER DEZENTRALE WARMWASSERVERSORGUNG?

In den meisten Fällen werden gewerbliche Waschplätze dezentral mit Warmwasser versorgt. Dafür ist in erster Linie die Entfernung des Waschraumes vom zentralen Wärmeer-

zeuger verantwortlich – schon wenige Meter Leitungslänge können den Ausschlag für eine dezentrale Versorgung geben. So lassen sich Leitungs- und Bereitschaftsenergieverluste auf ein Minimum beschränken. Auch ist die schnelle Verfügbarkeit von Warmwasser an der Zapfstelle gewährleistet.

Darüber hinaus sprechen die geringen Investitionskosten, eine einfache und schnelle Montage, der geringe Platzbedarf und eine einfache und bezugsorientierte Abrechnung der Energiekosten für eine dezentrale Lösung.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die seit dem Jahr 2012 gültige Trinkwasserverordnung zur Vermeidung von Legionellen. Sie schreibt vor, dass Betreiber von Großanlagen ihre zentralen Speicher zur Warmwasserbereitung alle drei Jahre auf

Befall durch Legionellen überprüfen lassen müssen. Dezentrale Systeme sind im Normalfall nicht von der Trinkwasserverordnung betroffen, es bestehen keinerlei Überprüfungsspflichten.

MINI-DURCHLAUFERHITZER ODER KLEINSPEICHER?

Für die Warmwasserdarbietung am Gewerbewaschplatz sind aus den genannten Gründen zwei Gerätetypen prädestiniert: Mini-Durchlauferhitzer und Kleinspeicher. Die Entscheidung, welches Produkt letztendlich zum Einsatz kommt, wird von verschiedenen Faktoren bestimmt: Nutzungsfrequenz und -dauer, voraussichtliche Zapfmenge pro Vorgang sowie benötigte Temperatur, aber auch Vorgaben bzgl. Wasserdarbietung und Verfügbarkeit. Ebenfalls spielt – gerade bei Bestandsbau-

ten – die vorhandene Elektroinstallation eine wichtige Rolle: Bestehende Leitungen werden in der Regel weiter genutzt.

ARMATUR

Nicht grundsätzlich zwingend vorgeschrieben, aber doch in den meisten Fällen zu empfehlen, sind berührungslos zu bedienende Armaturen. Sie erhöhen die Hygiene im Sanitärbereich deutlich. Denn was nicht berührt wird, kann auch nicht zum Überträger werden. Und auch unter energetischen Gesichtspunkten zahlt sich die Sensortechnik aus. Sie gewährleistet, dass Energie und Wasser nur eingesetzt werden, wenn sie jemand benötigt. Der minimale Strombedarf der Sensortechnik sollte über einen Anschluss an die Stromversorgung ermöglicht werden, so dass Wartungen zum Batteriewechsel nicht notwendig sind. Eine Begrenzung der Auslauftemperatur ist ebenfalls zu empfehlen. Auch sollten Sensorarmaturen über eine Zwangsspülung verfügen, die sicherstellt, dass auch bei längeren Stillstandszeiten keine Probleme mit Stagnationswasser entstehen.

HÄNDETROCKNUNG

Nach dem Händewaschen folgt in der Regel das Händetrocknen. Auch die Auswahl des Handtrocknungssystems hat großen Einfluss auf Anschaffungs- und Betriebskosten des Gesamtsystems.

Bei Luft-Händetrocknern wird unterschieden zwischen Warmluft- und Highspeed-Händetrocknern. Beide Systeme, insbesondere Highspeed-Händetrockner, sind dank neuer Technik eine sinnvolle Alternative für den gewerblichen Waschplatz.

Highspeed-Händetrockner funktionieren ohne Heizregister und benötigen daher nur sehr geringe Anschlussleistungen bzw. im Betrieb nur minimal Strom. Darüber hinaus trocknen sie die Hände innerhalb von Sekunden absolut zuverlässig.

FAZIT

Beim Thema gewerblicher öffentlicher oder halböffentlicher Hände-Waschplatz können Sie als Experte Investoren und Bauherren echten Mehrwert bieten – in Sachen Wirtschaftlichkeit genauso wie bei Komfort und Hygiene. Hochwertige Produkte, die eine jahrelange effiziente Betriebssicherheit sicherstellen, sind am Markt verfügbar. Paketlösungen aus einer Hand etwa bei Warmwassererzeuger und Armatur haben außerdem den Vorteil, dass sie perfekt aufeinander abgestimmte Komponenten enthalten.

Produktbericht

Ideales Trio

Gerade wenn häufig kleinere Mengen handwarmen Wassers benötigt werden, zahlen sich effiziente und hygienische Lösungen aus. Mini-Durchlauferhitzer erwärmen das benötigte Wasser schnell, effizient und direkt vor Ort. Die berührungslos funktionierende Sensortechnik bei Händetrocknern und Armaturen garantiert einen rein bedarfsgesteuerten und damit besonders sparsamen Energieeinsatz. Darüber hinaus bietet die Sensortechnik hygienische Vorteile.

Mini-Durchlauferhitzer DEM

Mini-Durchlauferhitzer sind speziell für den Einsatz am Handwaschbecken mit geringen Zapfraten und -mengen konzipiert, da sie mit kleinen Leistungen Wasser um wenigstens 25 Kelvin (bei 2l/min) erwärmen – so also bei einer üblichen Kaltwassertemperatur von etwa 10 Grad bis zu 35 Grad warmes Wasser verbrauchsabhängig zur Verfügung stellen.



Highspeed-Händetrockner Ultronic

Der Ultronic ist die neueste Entwicklung im Bereich der Highspeed-Händetrockner. Der extrem starke und konzentrierte Luftstrom ist weit über 300 km/h schnell – und streift so sekundenschnell die Feuchtigkeit von den Handflächen. Die geringe Anschlussleistung und die kurze Trocknungszeit von maximal 15 Sekunden machen den Ultronic zu einem der wirtschaftlichsten Handtrocknungssysteme für öffentlich genutzte Waschräume.



Sensorarmaturen WEH und WEN

Was nützt ausgiebiges Händewaschen, wenn dabei Armaturen angefasst werden müssen, auf denen die Vorher-Benutzer ihre Spuren hinterlassen haben. Berührungslose Sensorarmaturen von STIEBEL ELTRON lösen das Problem. Die Wassertemperatur kann fest eingestellt werden – beispielsweise auf 35 Grad fürs Händewaschen. Die Nachlaufzeit lässt sich modellabhängig regulieren.



Tipp

Mehr Infos zum Thema Gewerbewaschplatz finden Sie im Fachpartner-Portal im Internet oder Sie fordern die Themenbrochure an – bequem über die am Heftende beigefügte Postkarte.

FACHPARTNER-PORTAL
Effiziente und hygienische Lösungen für den Gewerbewaschplatz von morgen.



Sieben-Millionen-Investition am Stammsitz Neues Logistikzentrum in Holzminden

Bei STIEBEL ELTRON werden im Jahr rund 125.000 Kundensendungen von Holzminden auf den Weg gebracht, das sind etwa 28.500 Tonnen Ware. Pro Tag werden ca. 40–45 ein- und ausgehende Lkw abgefertigt.

Nur wenige Monate nach der offiziellen Grundsteinlegung wurde das neue Logistikzentrum von STIEBEL ELTRON in Holzminden in Betrieb genommen. Mit dabei waren der neue Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, Stephan Weil, sowie zahlreiche Vertreter aus der Politik und viele weitere Ehrengäste.

Rudolf Sonnemann, Vorsitzender der Geschäftsführung, wies darauf hin, dass das Logistikzentrum „nach der Einweihung der Wärmepumpenhallen 1 und 2, der Blechfertigung, der an die Wärmepumpenproduktion angegliederten großen Lagerhalle H 15 sowie der Fertigung für Großspeicher“ einen weiteren wichtigen Schritt für den Produktionsstandort Deutschland darstellt. Ministerpräsident Weil betonte, dass „STIEBEL ELTRON an zwei wichtigen Schnittstellen große Bedeutung für die neue Landesregierung hat: zum einen als erfolgreiches Unternehmen und großer Arbeitgeber, zum anderen in Sachen Umweltpolitik

als innovativer Hersteller von Produkten zur Nutzung regenerativer Energien“. Auch nahm er den Ball von Rudolf Sonnemann auf, der erneut mahnte, „bei allen Diskussionen und Betrachtungen zur Energiewende nicht nur die Erzeuger-, sondern unbedingt auch die Verbraucherseite zu beachten – wobei gerade die Wärmepumpe immenses Potenzial bietet“. Dazu Weil: „Der Wärmemarkt kann in Sachen Energiewende als schlafender Riese bezeichnet werden.“

350.000 GERÄTE ABRUFBEREIT

Das neue Logistikzentrum konnte mit einer Investition von knapp sieben Millionen Euro realisiert werden. Von hier fließen alle Warenströme zu Kunden in ganz Deutschland und zu 17 Tochtergesellschaften in Europa, Asien und Amerika. Angesichts der Vielzahl von Produkten und Kundenadressen war der Neubau eine absolute Notwendigkeit. Annähernd 350.000 Geräte im Fertigwarenlager stehen für Kunden ab sofort abrufbereit zur Verfügung.

Blick auf die neue Logistikhalle.



GESAMTKAPAZITÄTEN IN HOLZMINDEN NACH DEM UMBAU

Fertigwarenlager: 24.500 m²,
ca. 30.000 Palettenstellplätze
Anzahl verschiedener
Artikel: ca. 2.600
Stückzahl der gelagerten
Artikel: rund 350.000
Mitarbeiter Logistik: 45

STIEBEL ELTRON beteiligt sich an OCHSNER Wärmepumpen

Weitreichende strategische Partnerschaft

STIEBEL ELTRON und die österreichische OCHSNER Wärmepumpen GmbH sind eine weitreichende strategische Partnerschaft eingegangen. Im Rahmen dieser Partnerschaft hat STIEBEL ELTRON einen Anteil von 35 Prozent an der OCHSNER Wärmepumpen GmbH erworben.

Mit der Transaktion bündeln die traditionsreichen Technologieführer ihre technische Kompetenz und schaffen durch ein größeres Produktportfolio neue Marktzugänge, insbesondere auch auf dem Sektor der Großwärmepumpentechnik. „Mit der Kooperation finden zwei Qualitätsanbieter zusammen. Gemeinsam bieten wir eine noch umfangreichere lösungsorientierte Produktpalette für alle Aufgaben, die aus dem Markt heraus an Technologieführer gestellt werden. Wir stärken dank der gegenseitigen Produktergänzungen unsere beiden Unternehmen und festigen damit unsere jeweilige Position bei Wärmepumpen und im Markt der erneuerbaren Energien. Wenn wir diese Stärken weiter nutzen, haben wir großes Potenzial für die Zukunft“, so die beiden Geschäftsführer Karlheinz Reitze und Karl Ochsner junior.



Gaben die strategische Partnerschaft von STIEBEL ELTRON und OCHSNER Wärmepumpen bekannt (von links): Dr. Kai Schiefelbein, Geschäftsführer Technik STIEBEL ELTRON, die Geschäftsführer Karl Ochsner senior und junior von OCHSNER Wärmepumpen sowie Karlheinz Reitze, Geschäftsführer Vertrieb STIEBEL ELTRON.

JOINT VENTURE BEI GROSSWÄRMEPUMPEN

„In erster Linie geht es um eine Zusammenarbeit im technischen Bereich“, stellt Karlheinz Reitze klar. Keine Auswirkungen haben die Veränderungen auf die jeweiligen Vertriebsorganisationen. Diese arbeiten auch weiterhin getrennt in den einzelnen Ländern. „Für unsere Fachpartner ändert sich also nichts – außer, dass unsere Produktpalette nach und nach weiter ausgebaut wird.“

Im Rahmen ihrer Kooperation gründen STIEBEL ELTRON und OCHSNER auch ein Joint Venture, über das Groß-Wärmepumpen mit bis zu einem Megawatt Leistung

für Objektbauten geplant und vermarktet werden. Beide Unternehmen sind an dem Vorhaben mit jeweils 50 Prozent beteiligt. Mit der Allianz festigen die beiden Unternehmen ihre bestehende Marktposition und forcieren die internationale Expansion – nicht zuletzt auch im zunehmenden Wettbewerb mit aufkommenden Anbietern aus Fernost.

WÄRMEPUMPE IST DAS ZUKUNFTSSICHERE HEIZSYSTEM

Für das Gelingen der Energiewende mit den beschlossenen Zielen der Europäischen Union – beispielsweise, ab dem Jahr 2020 bei Neubauten ausschließlich Nahezu-

Null-Energie-Häuser zuzulassen – spielt der häusliche Wärmesektor eine entscheidende Rolle. Dabei steht die Wärmepumpe im Zentrum der Umsetzung. Sie ist schon heute eines der umweltfreundlichsten und effektivsten Heizsysteme. Im Haus der Zukunft, das ausschließlich auf die Energieform Strom setzt, steht die Wärmepumpe im Mittelpunkt eines kompletten Energiesystems aus Erzeugung, Verbrauch, Speicherung und Management. Hier liegt ein Schwerpunkt der Kooperation: Auf der Bündelung der Entwicklungskapazitäten im Bereich der Komplettlösungen für das intelligente Haus mit der Wärmepumpe als zentraler Haustechnik.



Der Burgmannshof in Horstmar: Ein wunderschönes Gebäude, das nach der Sanierung unter anderem mit modernster Haustechnik aufwarten kann.

Denkmalgeschütztes Bauwerk mit modernster Technik

Burgmannshof gewinnt Innovationspreis Wärmepumpe

„Ich weiß noch, dass ich als Kind hier immer gefroren habe. An den Fenstern bildeten sich im Winter die Eisblumen, und wir mussten im Bett sogar Handschuhe und Mützen tragen, so kalt war es.“

Von diesen Erinnerungen erzählt Klemens Freiherr von Elverfeldt, wenn er auf die Zeit in seinem Elternhaus angesprochen wird – einem Burgmannshof in Horstmar in Westfalen, genannt „Münsterhof Horstmar“. Heute muss dort niemand mehr frieren: Nach einer umfangreichen Sanierung erstrahlt nicht nur das Gebäude selbst in neuem „alten“ Glanz, auch die Heizungsanlage wurde auf den neuesten Stand gebracht. Die Wärmepumpe WPF 52 von STIEBEL ELTRON gewinnt Umweltenergie aus dem Erdreich und nutzt diese für die Heizung und zur Warmwasserbereitung. Das Gesamtkonzept überzeugt: Das Objekt wurde mit dem RWE-Innovationspreis Wärmepumpe ausgezeichnet.

SANIERUNG DAUERTE FÜNF JAHRE

Die Geschichte der Hofstelle geht weit zurück: Das jetzt ausgezeichnete Gebäude, ein traufständiger Backsteinbau mit Werksteingliederung und steilen Dreistaffelgiebeln, wurde vermutlich Anfang des 16. Jahrhunderts erbaut, anschließend häufig erweitert und umgebaut. „Der Hof befindet sich seit 1550 im Familienbesitz, ich wurde 1951 hier als jüngstes von elf Kindern geboren und bin hier aufgewachsen“, erklärt der Bauherr, der heute mit Familie in Kronberg bzw. Bayreuth lebt.

2007 startete die umfangreiche Sanierung, die 2012 abgeschlossen wurde. Die sich aus dem Denkmalschutz und den architektonischen wie energetischen Ansprüchen ergebende Aufgabenstellung galt es als technische Herausforderung zu lösen – wobei Klemens Freiherr von Elverfeldt betont, „dass die Zusammenarbeit mit der Denkmalschutzbehörde durchaus gut funktioniert hat.“

Dennoch gab es natürlich Einschränkungen: Die massiven Außenwände durften weder von außen noch von innen gedämmt werden. Die Ertüchtigung der Gebäudehülle beschränkte sich daher auf den Einbau neuer Fenster sowie die Dachdämmung – was zwar eine spürbare Senkung der Heizlast zur Folge hat, die jedoch im Vergleich zu Neubauten immer noch recht hoch liegt.

Fossile Energieträger kamen für den Bauherrn auf keinen Fall in Frage. Schnell stand die Wärmepumpe im Fokus der Überlegungen. Eine Luft-Wasser-Wärmepumpe wurde ausgeschlossen, da sie aufgrund der Baugröße architektonisch und denkmalpflegerisch



Sehr zufrieden mit dem Ergebnis der Sanierung und insbesondere der Wärmepumpentechnik: Bauherr Klemens Freiherr von Elverfeldt (links) und STIEBEL-ELTRON-Mitarbeiter Dominic Kröger.

nicht in oder an das historische Gebäudeensemble integriert werden konnte, so dass die Entscheidung für eine Erdreich-Wärmepumpe fiel. Im Eingangshof des Objektes wurden neun Sondenbohrungen mit je 100 Metern Tiefe realisiert. Die Wärmepumpe selbst sowie der 1.000-Liter-Pufferspeicher und der 750-Liter-Warmwasserspeicher sind in einem der Kellerräume untergebracht, auch das angesichts des beengten Platzangebotes eine Meisterleistung von Planer und Installateur. Die Firma Fraune mit Sitz in Altenberge im Kreis Steinfurt, langjähriger Partner von STIEBEL ELTRON, zeichnet für den Einbau der modernen Haustechnik verantwortlich.

Erhalten werden mussten die Holztragkonstruktionen der Decken sowie die Dielenböden, die allerdings teilweise erneuert wurden. „Holz als Bodenbelag ist natürlich keine gute Voraussetzung für eine Fußbodenheizung“, gibt Klemens Freiherr von Elverfeldt zu, „mit einem neuartigen Fußbodenheizungssystem allerdings haben wir eine Lösung gefunden,



Wenig Platz, bestens ausgenutzt: die Wärmepumpe im Kellerraum.



Die alten Kamine sind alle noch funktionsfähig, auch die Türen sind historisch.

die sich durchaus bewährt hat.“ Dabei übertragen Aluminium-Wärmeleitbleche direkt unter dem Dielenboden die Wärme aus den Kupfer-Fußbodenheizungsrohren.

ERSPARNIS KOMMT MIETERN ZUGUTE

Nach der Sanierung wird das Gebäude vielfältig genutzt: Insgesamt entstanden vier Mietwohnungen (1 x Souterrain mit 100 Quadratmetern, 2 x 1. Obergeschoss mit je 100 Quadratmetern, 1 x Dachgeschoss mit knapp 200 Quadratmetern). Im kompletten Erdgeschoss mit rund 200 Quadratmetern hat die heimische Volksbank ihr neues Zuhause gefunden – mit Schalterhalle, Büro-, Besprechungs-, Tagungs- und Sozialräu-



DIE DATEN AUS DEM ENERGIEAUSWEIS

Vor der Sanierung:

Primärenergiebedarf: 579,9 kWh/(m²a)

Endenergiebedarf: 518,5 kWh/(m²a)

CO₂-Emissionen pro Jahr: 132 Tonnen

Nach der Sanierung:

Primärenergiebedarf: 127,9 kWh/(m²a)

Endenergiebedarf: 49,2 kWh/(m²a)

CO₂-Emissionen pro Jahr: 27 Tonnen

men. „Dank der effizienten Wärmepumpenanlage betragen die Heizkosten unter 40 Cent pro Quadratmeter und Monat“, so von Elverfeldt, „bei vergleichbaren Objekten mit konventioneller Heiztechnik liegen wir sonst zwischen einem und 1,50 Euro. Das ist natürlich eine Riesensparnis, die den Mietern zugutekommt.“

Besonders spannend gestaltet sich für Bewohner und Besucher des Burgmannshofes das Zusammentreffen von historischer Gebäudesubstanz und neuester Technik: Nicht nur die Heizungsanlage, sondern beispielsweise auch die Elektroinstallation entspricht modernsten Standards.

„Insgesamt bin ich mit dem Ergebnis der Sanierung, auch und gerade in Sachen Wärmepumpentechnik, sehr zufrieden“, zieht Klemens Freiherr von Elverfeldt ein überaus positives Fazit der Zusammenarbeit mit STIEBEL ELTRON. Sicher ist: Mit Handschuhen und Mütze muss hier heute niemand mehr ins Bett gehen.

Wärmepumpen in der katholischen Pfarrkirche in Höxter/Weser

Das Wärmewunder vom Weserdom



Abb. links: Die katholische Kirche im Höxteraner Weserdorf Lühtringen wurde mit modernster Wärmepumpentechnik ausgestattet.

Abb. rechts: Geschäftsführer Mark Becker (links) von der Installationsfirma „Gebr. Becker Energie- und Versorgungstechnik“ mit Frank Röder, Leiter Anlagenplanung bei STIEBEL ELTRON, vor den beiden Wärmepumpen.

An der Weser in Ostwestfalen liegt St. Johannes Baptist, eine fast normale neugotische Pfarrkirche. Wegen ihrer großzügigen Gestaltung wird sie gern als Weserdom bezeichnet. Gut hundert Jahre nach ihrem Bau mussten der Fußboden und die Heizungsanlage saniert werden.

Der Kirchenvorstand entschied sich dabei in Abstimmung mit dem Architekten und dem Erzbisum Paderborn für einen außergewöhnlichen Weg: Es wurde eine Fußbodenheizung installiert – und die arbeitet mit Umweltenergie aus dem Grundwasser.

BESONDERE AUFGABENSTELLUNG

Die Heizungsanlage einer Kirche stellt völlig andere Anforderungen als die eines Einfamilienhauses oder eines Industriebaus: So ist das zu beheizende Volumen sehr groß im Vergleich zur Nutzfläche. Kirchenmauern, Fenster, Dach und Bodenplatte entsprechen selten den neuesten Baustandards. Dazu kommt die unstete und zeitlich kurze Nutzung des Gebäudes. „Die Malereien an den Wänden und insbesondere die Orgel benötigen möglichst konstante Raumtemperaturen“, erklärt Architekt Albert Henne aus Höxter. „Für die Gottesdienste muss die Temperatur deshalb behutsam erhöht werden.“ Wichtig ist zudem,

dass der Feuchtegehalt der Luft nicht zu Kondensation an kalten Stellen führt.

Ein Grund für die Entscheidung pro Wärmepumpe war das Engagement von STIEBEL ELTRON im Vorfeld – liegt die Kirche doch direkt neben dem Stammsitz des Unternehmens in Holzminden. Zwei leistungsstarke Wärmepumpen WPF 66 ersetzen die alte Ölheizung. Sie gewinnen Energie aus dem Grundwasser – dafür wurden je zwei Förder- und Schluckbrunnen mit rund 15 Metern Tiefe gebohrt. Knapp 180 Kilowatt Heizleistung bringen die beiden Großgeräte WPF 66 bei zehn Grad Grundwassertemperatur und einer Heizungs-Vorlauftemperatur von 35 Grad. Im Vergleich zu einer möglichen Erneuerung der Ölheizung werden dank der umweltfreundlichen Heiztechnik pro Jahr etwa 24.000 Tonnen klimaschädliches CO₂ eingespart.



STIEBEL-ELTRON-Wärmepumpen mit neuen Rekordwerten

Hohe Leistungszahlen dokumentieren Effizienz

Wärmepumpen aus dem Hause STIEBEL ELTRON glänzen unter anderem mit hervorragenden Effizienzwerten. Auch die in diesem Jahr neu auf den Markt gebrachte Luft-Wasser-Wärmepumpen-Range WPL 15/25 und die kompakte Sole-Wasser-Wärmepumpe WPC unterstreichen mit ihren jeweiligen Leistungsdaten – gemessen nach DIN EN 14511 – die Technologieführerschaft.

WPC MIT EINEM COP VON 5

Eine 5 vor dem Komma, und das unter den Normbedingungen von 0 Grad Soletemperatur und 35 Grad Heizungsvorlauftemperatur: Das war ein Ziel bei der Entwicklung der neuen WPC-Serie. Und es konnte erreicht werden: Ein COP von 5,0 kann zum Beispiel die WPC 10 vorweisen. „Natürlich ist die Effizienz einer Wärmepumpe immer noch eines der Hauptkriterien für die Beurteilung des Gerätes“, meint Frank Meier, Produktmanager Systemtechnik. „Doch wir haben auch noch andere wegweisende Verbesserungen realisiert. Die WPC ist zum Beispiel teilbar und damit bestens für die Einbringung in den Keller auch bei schwierigen Platzverhältnissen geeignet. Hydraulische und

elektrische Anschlüsse sind äußerst installationsfreundlich. Und schließlich sieht sie auch noch richtig schick aus.“

WPL 15/25: LEISTUNGSGEREGLT ZU EINEM COP VON 4

Mit einem COP von 4 (bei A2/W35) für die Varianten WPL 15 IKS-2, WPL 15 IS-2 und WPL 25 A gehört die invertergeregelte Luft-Wasser-Wärmepumpe zu den effizientesten Produkten in diesem Marktsegment. Insgesamt sind sechs verschiedene Varianten der WPL 15/25 verfügbar: Beide Leistungsgrößen gibt es jeweils als Split-Gerät mit verschiedenen Innenteilen. Als Split-Ausführung stellt die kleine Variante bei A7 und W35 7,6 kW Heizleistung, die größere Variante unter gleichen Bedingungen 11,8 kW Heizleistung zur Verfügung. Außerdem sind beide Produkte als Monoblock-Gerät, das komplett außen aufgestellt wird, verfügbar.

Dank der Inverter-Regelung und damit der Modulation passt sich die Heizleistung zu jeder Zeit an den jeweiligen Bedarf des Gebäudes an. In Kombination mit der zweistufigen Dampf- und Nassdampfeinspritzung kann darüber hinaus im monovalenten, also alleinigen Wärmepumpenbetrieb eine

hohe Vorlauftemperatur erreicht werden – um beispielsweise das effiziente Aufheizen des Trinkwasserspeichers oder das schnelle Aufheizen der Räume nach dem Urlaub zu ermöglichen. Und: Die Wärmepumpe spielt ihre Stärken dann aus, wenn sie gebraucht werden. Bei niedrigen Außentemperaturen steht die höchste Heizleistung zur Verfügung, bei moderaten Außentemperaturen sinkt auch die Heizleistung – so dass die Effizienz durchgehend optimiert wird.

Wissenswertes

Effizienzlabel für Wärmerezeuger und Warmwasserbereiter

Die Richtlinie der Europäischen Union (EU) zur Effizienzkennzeichnung von Wärmerezeugern wie auch die für Warmwassergeräte ist Ende September 2013 in Kraft getreten.

Was jeder bereits von Kühlschränken und Waschmaschinen kennt, wird dann auch bei Wärmepumpen, Öl- und Gaskesseln, Durchlauferhitzern, Kleinspeichern, Wandspeichern, Warmwasser-Wärmepumpen, Solarspeichern und indirekten Speichern umgesetzt: Die Produkte werden mit einem europaweit einheitlichen Energielabel versehen. Grundlage der Einstufung ist die gesetzliche Verordnung für energierelevante Produkte (Energy related Products) – kurz ErP.

„Eine gute Nachricht“, ist STIEBEL-ELTRON-Geschäftsführer Karlheinz Reitze überzeugt, „denn jetzt sieht jeder Verbraucher sofort, welche Effizienzklasse die Produkte besitzen – und wir wissen, dass wir dort sehr gut abschneiden.“

„Wir sind gut vorbereitet“, beschreibt Karlheinz Reitze die Ausgangsbasis. „Jetzt zahlt es sich aus, dass wir als Technologieführer Jahr für Jahr hohe Millionenbeträge in die Weiter- und Neuentwicklung unserer Produkte investieren.“



Apps und Tools von STIEBEL ELTRON für Fachhandwerker und Planer Elektronische Helfer erleichtern die Arbeit

Hilfreiche Programme ersetzen arbeitsintensive Von-Hand-Planungen, auch dank entsprechender Software glänzen Mitarbeiter direkt vor Ort mit fundiertem Fachwissen, und selbst Laien können mit einfach zu bedienenden Tools ganz leicht zu einer Lösung finden. STIEBEL ELTRON bietet in allen Bereichen der Haustechnik verschiedene elektronische Unterstützung für seine Fachpartner – hier eine kleine Auflistung:



Arbeiten ohne Computer, unterwegs ohne Smartphone, Tablet oder Laptop? Undenkbar! Auch wenn oft über die ständige Erreich- und Verfügbarkeit geschimpft wird – in vielen Bereichen können die elektronischen Gerätschaften das Arbeitsleben deutlich erleichtern.

Warmwasser-Navigator

Der Warmwasser-Navigator ermittelt schnell und unkompliziert, welche dezentralen Warmwassergeräte für das jeweilige Vorhaben am geeignetsten sind. Auch die zu erwartenden Energie- und Wasserkosten werden ermittelt und gegenübergestellt. Zudem können Einstellungen vom Nutzer – abweichend von den hinterlegten Standardwerten – selbst eingetragen werden.

➤➤ Im App Store bzw. Google Play Store unter „Warmwasser-Navigator“

Medien-App

Auf dem iPad sind automatisch alle Prospekte und Broschüren verfügbar, übersichtlich und jederzeit aktuell. Allgemeine Infos zu den Produktgruppen sind ebenso hinterlegt wie die aktuellen Produkt- und Themenbroschüren. Außerdem finden Sie Referenzanlagen verschiedenster Art – etwa gelungene Beispiele neuer oder sanierter Bauvorhaben mit Wärmepumpen und Lüftungsanlagen oder dezentraler Warmwasserversorgung.

➤➤ Im App Store unter „Medien-App“

Heizlast-App

Mit der Heizlast-App ist eine komfortable Ermittlung der Gebäudeheizlast und der Wärmeerzeugerleistung nach DIN EN 12831, Beiblatt 2 näherungsweise möglich. Hat die App die individuelle Heizlast berechnet, werden auf Wunsch anschließend für den ermittelten Bedarf und das Gebäude optimal passende Wärmepumpen vorgeschlagen.

➤➤ Im App Store unter „Heizlast-App“

Schalltool Wärmepumpe

Das Tool ermittelt den Schalldruckpegel einer Wärmepumpe abhängig von Aufstellort und Aufstellungsumgebung und bietet somit eine schnelle Orientierung über den optimalen Aufstellort und schafft Planungssicherheit. Falls nötig können in Sekunden die Einstellungen alternativ neu berechnet werden.

>> stiebel-eltron.de/fachpartner oder im App Store unter „Schall-App“

Wärmepumpen-Navigator

Der Wärmepumpen-Navigator ermöglicht die Konfiguration und Planung einer kompletten Wärmepumpenanlage mit STIEBEL-ELTRON-Systemen nach Eingabe der wichtigsten Parameter. Alle relevanten Daten zur Systemempfehlung werden als Ergebnis grafisch dargestellt – zusätzlich ausgegeben werden Materialstückliste, Schaltpläne und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung.

>> stiebel-eltron.de/fachpartner oder im App Store unter „Heizlast-App“

>> stiebel-eltron.de/fachpartner

Auslegung Wärmequelle

Die Software „Wärmequelle“ unterstützt komfortabel bei der richtigen Dimensionierung von Sondenbohrungen, Erdreichkollektoren und Brunnenanlagen.

Kühllast-Rechner

Damit eine Klimaanlage ein angenehmes Wohlfühlklima schaffen kann, muss sie genau nach den Anforderungen der zu klimatisierenden Räume ausgelegt werden. Mit dem Kühllast-Rechner ist das gar kein Problem.

MAP-Rechner

Dank des Tools haben Fachpartner die aktuellen MAP-Förderleistungen im individuellen Fall sofort im Blick. Das Tool, das automatisch die nach den Berechnungsgrundlagen gültige Jahresarbeitszahl für die entsprechende Anlage ermittelt, stellt sicher, dass die maximal verfügbare Förderung nach dem MAP genutzt werden kann.

Auslegung Umwälzpumpe hydraulischer Anschluss Wärmepumpe – Pufferspeicher

Nicht nur im Haus im Wärmeverteilsystem ist der hydraulische Abgleich wichtig – auch die Verbindung von der Wärmepumpe zum Pufferspeicher muss passend dimensioniert und die Umwälzpumpe entsprechend ausgelegt sein. Mit dem Auslegungstool ist das schnell, einfach und zuverlässig zu erledigen.

Photovoltaik-Navigator

Das Tool eignet sich besonders gut für die Berechnung der Erhöhung des Eigenverbrauchs bestehender PV-Anlagen bei Verwendung einer Warmwasser-Wärmepumpe für die Warmwasserbereitung.

Kostenrechner Durchlauferhitzer: Vergleich hydraulisch – elektronisch

Das Tool ermittelt anhand weniger Daten das Einsparpotenzial moderner elektronischer Durchlauferhitzer im Vergleich zu hydraulischen Geräten.

Durchlauferhitzer-Austauschspiegel

Mit dem Austauschspiegel ist es kinderleicht, das passende Ersatzgerät für einen STIEBEL-ELTRON-Durchlauferhitzer zu bestimmen. Einfach die Seriennummer des alten Gerätes eingeben, und das Programm schlägt automatisch passende neue Produkte vor.

Lüftungs-Navigator

Das Berechnungstool „KWL-Navigator“ ist ein ausführliches Planungstool für die Auslegung einer Anlage zur kontrollierten Wohnraumlüftung nach DIN 1946, Teil 6. Als Ergebnis werden Hydraulik- und Elektropläne und die Materialstückliste ausgegeben.

PV-Eigenverbrauchsrechner

Mit dem PV-Eigenverbrauchsrechner lässt sich komfortabel und zuverlässig ermitteln, wie viel selbst produzierter Strom in einem Neubau mit der zu installierenden Haustechnik verbraucht werden kann. Die Ergebnisse werden übersichtlich dargestellt. Das Tool rechnet mit absolut belastbaren Zahlen, die aber jeder Nutzer auch einfach an seine Gegebenheiten und Erwartungen anpassen kann.

Schaltplanfinder

Der Schaltplanfinder liefert in Sekunden die passenden Hydraulik- und Elektronik-Schaltbilder für Heizungsanlagen mit Wärmepumpen. Nach Angaben zur Wärmequelle und beispielsweise zu Speicher, Warmwasserbereitung, Kühlung oder Solaranbindung erscheint automatisch die richtige Zeichnung als PDF zum Download.

Thermofloor-Verlegeplaner

Mit dem Thermofloor-Verlegeplaner können individuelle Räume geplant werden. Das gesamte Thermofloor-Programm steht online zur Verfügung, in wenigen Schritten ist ein anschaulicher Verlegeplan inklusive detaillierter Stückliste sowie Informationen zur Verlegung erhältlich.



Profi im Handwerk

Umgang mit komplizierten Kunden



Handwerksmeister Rolf Steffen hat in seinem eigenen Betrieb in Alsdorf eindrucksvoll gezeigt, welche Management-Methoden beim Handwerk funktionieren. So beschloss er, sein Wissen an andere weiterzugeben. Seit 2004 wird die von ihm initiierte UPTODATE-Offensive® durch namhafte Industriepartner unterstützt. STIEBEL ELTRON hat als einer der Ersten die Entwicklung der Offensive gefördert. Ein thematischer Schwerpunkt seines Qualifizierungsprogrammes ist unter anderem der Umgang mit Problemkunden – mit Nörgelkunden.

TIPP: Herr Steffen, gibt es die sogenannten ‚Nörgelkunden‘ tatsächlich?

ROLF STEFFEN: Aber klar, und das sogar reichlich. Es gibt beispielsweise die Besserwisser, die Entscheidungsunfähigen und die Kontrolleure. Zur letzten Gruppe gehören Kunden, die ihren Handwerker permanent in ein Gespräch verwickeln, damit er ihnen erklärt, was er gerade macht und warum.

So etwas nervt gewaltig und kostet Zeit und Geduld.

TIPP: Aber man kann diese Kandidaten ja schlecht aus dem eigenen Haus werfen?

ROLF STEFFEN: Natürlich nicht. Aber vielleicht hilft Ursachenforschung. Der Kunde verspricht sich oft einen Wertegewinn: „Ich will dem Handwerker erst mal zeigen, wie viel ich von seinem Handwerk weiß.“ „Eigentlich könnte ich das alles selbst machen, nur fehlen mir ein paar Werkzeuge.“ „Ich hätte das eh schneller und sauberer hinbekommen.“ „Sieht der nicht, dass alles drei Millimeter nach links müsste?“

TIPP: Wie sollte man reagieren? Augen zu und durch?

ROLF STEFFEN: Jede der Äußerungen erfordert eine Reaktion, die der Selbstwertsuche des Kunden entgegenkommt. Hier ist neben der fachlichen auch die kommunikative Kompetenz des Handwerkers gefragt, der seinen Service einbringen will. Dabei geht es keinesfalls um Rechtfertigungen, sondern um Bestätigungen der Kundenäußerungen.

TIPP: Soll man einem solchen Dummschwätzer auch noch zustimmen?

ROLF STEFFEN: Hört sich paradox an, kann aber wirklich zum Ziel führen. Wollen Sie ein paar Beispiele hören?

TIPP: Natürlich, gern.

ROLF STEFFEN: „Gut, dass Sie sich auskennen.“ „Ihre Genauigkeit und Gründlichkeit zeigen mir, dass Sie unsere Qualitätsarbeit auch richtig einschätzen können.“

Natürlich könnte man auch antworten: „Wer ist hier der Handwerker, Sie oder ich?“ Von da an wäre die Atmosphäre natürlich vergiftet. Besser wäre es, solche Antworten parat zu haben: „Ich mache das genau so, wie Sie es wünschen“ oder „Darf ich Ihren Vorschlag noch um eine Idee ergänzen?“

TIPP: Und dabei beißt man sich auf die Zunge?

ROLF STEFFEN: Dass man sich bei solchen Antworten einfach seinen Teil denken kann, ist klar. Schließlich sind wir alle nur Menschen. Aber welcher Nörgelkunde kann bei solchen charmanten Kontern schon ‚nein‘ sagen?

TIPP: Und solche Antworten kann man trainieren?

ROLF STEFFEN: Auf jeden Fall. Die UPTODATE-Offensive® ist ein zweijähriges Schulungs- und Qualifizierungsprogramm für Handwerksunternehmen. Der Umgang mit schwierigen Kunden oder mit schwierigen Situationen gehört zum Lernstoff.

TIPP: Vielen Dank für die Anregungen.

UPTODATE-Offensive®

Die UPTODATE-Offensive® ist ein zweijähriges Schulungs- und Qualifizierungsprogramm für Handwerksunternehmen.

>> zukunft-handwerk.de

Erfolgreich mit STIEBEL-ELTRON-Produkten

ELMAR-Preisträger setzt ausschließlich auf Qualität

„Es geht nichts über gute Qualität. Das trifft für die Arbeiten, die wir ausführen, genauso zu wie für die Produkte, die wir einsetzen. Und deswegen setzen wir ausschließlich auf Qualitätsmarken.“

Mit dieser Philosophie hat es Josef Schäfer weit gebracht: Vor 30 Jahren hat der heute 56-Jährige das Unternehmen Elektro Schäfer in Rottenburg-Wendelsheim am Neckar im Landkreis Tübingen gegründet – und ist bis heute damit erfolgreich. Neun Mitarbeiter beschäftigt der Elektromeister, der seit seinen Anfängen in den Bereichen dezentrale Warmwasserbereitung und Wärmepumpen ausschließlich auf Produkte von STIEBEL ELTRON setzt. Seine Markentreue ist nicht nur Garant für seinen wirtschaftlichen Erfolg, sondern führte als Teil seiner Gesamtphilosophie auch zu einer besonderen Ehrung: Das Unternehmen wurde von der Initiative „Elektromarken. Starke Partner.“ mit dem ELMAR 2012 ausgezeichnet.

„In Markenartikeln steckt mehr Entwicklungsarbeit und Know-how“, ist der Preisträger überzeugt. „Sie stehen außerdem für Langlebigkeit und Zuverlässigkeit. Mit unseren Mitarbeitern nutzen wir auch regelmäßig das Schulungsangebot von STIEBEL ELTRON. Nur so können wir unseren Kunden mit bester Kenntnis Technik und Produkte auf dem neuesten

Stand anbieten.“ Zudem überzeugt er zum Beispiel potenzielle Wärmepumpeninteressenten mit der eigenen Installation: Direkt im Lager hat er die Erdsonden-Wärmepumpe WPF installiert, die den kompletten Betrieb und zusätzlich noch eine angrenzende Wohnung mit Wärme versorgt.

NACHFOLGE IST GESICHERT

Mit seiner Leidenschaft für den Beruf hat Josef Schäfer auch seinen Sohn Florian angesteckt. Der 26-Jährige hat nach seiner Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik – in einem fremden Betrieb – Elektrotechnik in Konstanz studiert und jüngst mit dem ‚Bachelor of Engineering‘ (B. Eng.) abgeschlossen. Und auch in Sachen ‚Wettbewerbserfolge‘ tritt der Junior schon in die Fußstapfen des Vaters: Er war Mitglied in dem Studententeam, das mit einem eigenen Gebäude beim europäischen Solar Decathlon im spanischen Madrid angetreten ist. Insgesamt landete der Beitrag aus Konstanz zwar „nur“ auf dem vierten Platz – den Bereich „Engineering und Konstruktion“, für den Florian Schäfer verantwortlich war, konnte das Team Konstanz aber souverän für sich entscheiden.

ELMAR

ELMAR ist der Markenpreis der deutschen Elektrobranche. Er wird von der Initiative „Elektromarken. Starke Partner.“ an Elektrohandwerksbetriebe verliehen, die sich durch hohes Markenbewusstsein auszeichnen. Und dieses in überzeugender Weise im Geschäftsalltag umsetzen.

>> elektromarken.de

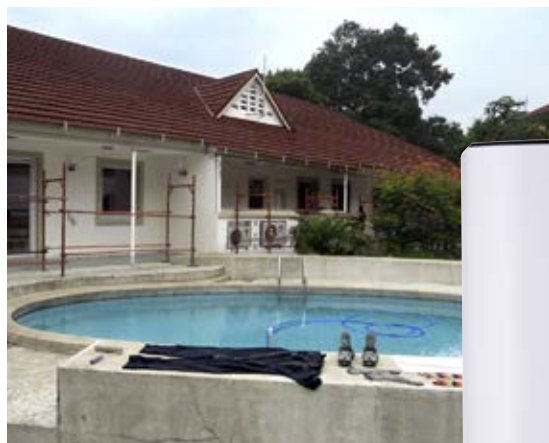


STIEBEL-ELTRON-Mitarbeiter Walter Kegeriss (links) gratuliert Josef Schäfer zum Gewinn des ELMAR-Markenpreises.

Abenteuer Elektro- installation im Kongo

Die Erneuerung der Elektroinstallation in einem bestehenden, zugegeben hochwertigen Einfamilienhaus ist keine große Sache für einen Fachbetrieb wie die Firma Peter Grapp Elektroanlagen GmbH von Inhaber Jürgen Grapp mit Sitz in Berlin-Lankwitz. Aber: „Die Durchführung war ein echtes Abenteuer“, so der langjährige Fachpartner von STIEBEL ELTRON, „denn das Gebäude ist das Wohnhaus des deutschen Vizebotschafters in der Demokratischen Republik Kongo und steht logischerweise in der Hauptstadt des zentralafrikanischen Staates – in Kinshasa.“

Zwei Monteure waren insgesamt knapp acht Wochen im Kongo, der Chef selbst war im Mai 2012 ebenfalls vor Ort. Für ihn war es der erste derartige Einsatz, und zum Massengeschäft soll das Arbeiten im Ausland nicht werden: „Aber so ein bis zwei Mal im Jahr kann man das schon machen, es ist ja gerade für die betroffenen Installateure auch eine interessante Abwechslung zum Alltag.“ Neben Produkten für die Warmwasserbereitung setzt der Experte auch bei erneuerbaren Energien auf STIEBEL ELTRON – und installiert jährlich einige Wärmepumpenanlagen. In Kinshasa kam eine Warmwasser-Wärmepumpe aber nicht in Frage: „Einerseits ist Energie dort sehr preiswert, andererseits sollten die eingesetzten Geräte mit einheimischer Technik beherrschbar sein – daher die konservative Entscheidung für die Elektro-Warmwasserspeicher.“



Für die Elektroinstallation zeichnet die Firma Grapp aus Berlin verantwortlich – und installierte unter anderem zwei Elektro-Warmwasserspeicher SH 100 S von STIEBEL ELTRON.



Produktbericht

Neue Warmwasser- Wärmepumpe als „Bestes Produkt des Jahres 2013“ ausgezeichnet

Die Jury des Plus X Awards hat der neuen Warmwasser-Wärmepumpe WWK 220/300 electronic von STIEBEL ELTRON das Gütesiegel „Bestes Produkt des Jahres 2013“ verliehen. Sie erhielt die Auszeichnung in der Kategorie „Heizung und Klima“. Der Plus X Award ist der weltgrößte Innovationspreis für Technologie, Sport und Lifestyle.



Internationale Fachjury entscheidet

„Auszeichnungswürdig sind neu entwickelte und innovative Technologien, außergewöhnliche Designs sowie intelligente und einfache Bedienkonzepte. Auch Kriterien wie gute ergonomische und ökologische Produkteigenschaften sowie die Verwendung qualitativ hochwertiger Materialien und deren Verarbeitung führen zu einem nachhaltigen Erzeugnis von langer Lebensdauer“, so die Begründung der unabhängigen internationalen Fachjury aus 25 Branchen. Gerade Innovationen, die das Leben vereinfachen, angenehmer gestalten und dabei ökologisch sinnvoll sind, zeichnet der Plus X Award aus.

Höchstbewertungen für die WWK electronic

Gleich in vier von sieben möglichen Kategorien wurde die WWK 220/300 electronic von der Jury ausgezeichnet. Bei High Quality, Design, Funktionalität und Ökologie gab es jeweils die Höchstbewertung.

Die WWK electronic gibt es in zwei Größen: mit 300-Liter-Speichervolumen und für kleinere Haushalte oder als Problemlöser für beengte Platzverhältnisse in deutlich niedrigerer Ausführung mit 220 Liter Speichervolumen.

Die neue Serie verfügt über eine elektronische Regelung. Der Kompressor ist gekapselt und verrichtet schallisoliert vom Luftstrom getrennt seinen Dienst, so dass die Geräte sehr leise arbeiten. Neben den technischen Daten glänzt die Warmwasser-Wärmepumpe mit einem neuen modernen Design und mit höchster Effizienz. Der hohe Bedienkomfort der elektronischen Regelung mit LC-Display rundet die Ausstattung ab.

Hauptgewinn: Wärmepumpe für Aktion nutzen

Die Freude war groß bei Michael Kuhn: Die Glücksfee hatte den Inhaber der Firma „Kuhn Heizungsbau“ aus Weyer im Rhein-Lahn-Kreis zum Gewinner des Sudoku-Preisrätsels des vergangenen TIPP bestimmt. „Die Warmwasser-Wärmepumpe WWK 300 electronic werde ich für eine eigene Marketing-Aktion nutzen“, damit weiß der 42-Jährige schon jetzt, wie er den Gewinn am sinnvollsten einsetzt. „Das passt, denn auch wenn das Wärmepumpen-Geschäft an sich ganz gut läuft, habe ich in letzter Zeit doch kaum Warmwasser-Wärmepumpen eingebaut. Da werde ich jetzt verstärkt Zeit und Anstrengungen investieren, und da kommt dieses Gerät genau passend.“

Michael Kuhn ist seit Jahren überzeugter STIEBEL-ELTRON-Wärmepumpen-Partner – auch in seinem eigenen Haus sorgt eine WPL 13 für Heizung und Warmwasserbereitung. Fünf Mitarbeiter beschäftigt der Installateur, das Unternehmen ist in dritter Generation in Familienhand. „Das Wärmepumpen-Geschäft bedeutet immer noch sehr viel Aufklärungsarbeit“, meint der Gewinner, „sowohl bei Bauherren als auch bei Architekten ist die Unwissenheit immer noch groß.“

Herzlichen Glückwunsch: Michael Kuhn (rechts) freut sich über die gewonnene Warmwasser-Wärmepumpe. Es gratuliert STIEBEL ELTRON-Mitarbeiter Herbert Sohns.



Gewinnspiel

Vier-Sterne- Urlaub im Winter-Wander- Paradies zu gewinnen



Die Touristik-Info und das Rathaus im Berg- und Skidorf Reit im Winkl setzen auf Technik von STIEBEL ELTRON: Dort wurden jetzt neue Händetrockner, unter anderem die High-speed-Version Ultronic, eingebaut. Reit im Winkl zählt zu den führenden Luftkurorten und gilt gerade auch im Winter als echtes Wanderparadies.

Zusammen mit der Touristik-Info bietet STIEBEL ELTRON Ihnen die Möglichkeit, sich von den Vorzügen des Urlaubsparadieses selbst zu überzeugen: Gewinnen Sie mit etwas Glück ein Wochenende für zwei Personen in einer Vier-Sterne-Ferienwohnung.

					6	3	
1	5	6		4		9	7
7	3	4		8	9		1
5			9			1	
2	8	1		7		9	4
4		3			8		
6			4	1		3	8
9	4			6		5	1
	1	5					

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder waagerechten Zeile und in jeder senkrechten Spalte alle Zahlen von 1 bis 9 stehen. Dabei darf auch jedes 3x3-Quadrat nur je einmal die Zahlen 1 bis 9 enthalten. Für die Lösung addieren Sie alle Zahlen, die in den getönten Feldern stehen.

Um die Chance zu haben, den einwöchigen Urlaub in Reit im Winkl zu gewinnen, müssen Sie nur die Postkarte von der hinteren Klappseite mit der richtigen Zahl des Sudoku-Zahlenrätsels bis Freitag, 13. Dezember 2013, zur Post gebracht oder an uns gefaxt haben: 05531 70295-584. Viel Glück!

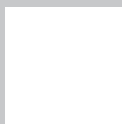
Der Gewinner wird durch Los ermittelt und von der Redaktion benachrichtigt. Gewinne können nicht in Bargeld ausbezahlt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Antwort-Postkarte finden Sie am Ende des TIPP. Mitarbeiter/-innen von STIEBEL ELTRON sowie ihre Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

STIEBEL ELTRON GmbH & Co. KG | Dr.-Stiebel-Straße 33 | 37603 Holzminden
E-Mail info-center@stiebel-eltron.de | www.stiebel-eltron.de

STIEBEL ELTRON
Technik zum Wohlfühlen

Sie erhalten den TIPP aufgrund unseres bestehenden Kundenkontaktes. Möchten Sie in Zukunft keine Post mehr von uns erhalten, bitten wir um kurze schriftliche Nachricht an oben genannte Adresse.

Vier-Sterne-Urlaub im Winter- Wander-Paradies zu gewinnen



Die Addition aller Zahlen aus den getönten Feldern des Sudoku-Rätsels von Seite 23 ergibt diese Summe.

STIEBEL ELTRON

Technik zum Wohlfühlen

In die Energieversorgung des eigenen Hauses investieren



Bitte schicken Sie mir ein Exemplar der Broschüre „Energiewende-Pakete“.

STIEBEL ELTRON

Technik zum Wohlfühlen

Effiziente Lösungen für den Waschplatz von morgen



Bitte schicken Sie mir ein Exemplar der Broschüre „Gewerbewaschplatz“.

STIEBEL ELTRON

Technik zum Wohlfühlen

Bitte
ausreichend
frankieren!

Absender

Name

Vorname

Straße | Nr.

PLZ | Ort

Bitte vergessen Sie Ihren Stempel nicht.

Antwort

STIEBEL ELTRON
Öffentlichkeitsarbeit
37601 Holzminden

Bitte
ausreichend
frankieren!

Absender

Kundennummer

Name

Vorname

Straße | Nr.

PLZ | Ort

Bitte vergessen Sie Ihren Stempel nicht.

Antwort

STIEBEL ELTRON
Öffentlichkeitsarbeit
37601 Holzminden

Bitte
ausreichend
frankieren!

Absender

Kundennummer

Name

Vorname

Straße | Nr.

PLZ | Ort

Bitte vergessen Sie Ihren Stempel nicht.

Antwort

STIEBEL ELTRON
Öffentlichkeitsarbeit
37601 Holzminden